



Videopreis 2015/16



Kauflächen-Veneer auf vorhandener MK-Brücke

Ebenenkorrektur mit Table Tops auf Verblendung. AG Keramik prämiert Video.

Der diesjährige Filmpreis der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik) wurde *Dr. Taskin Tuna*, RWTH Universitätsklinikum Aachen, Abt. Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien, für ein 3minütiges Video zuerkannt. Der Preis für den Kurzfilm „Keramisches Table Top auf Brücke im Rahmen einer Full-Mouth Rehabilitation“ wird dem Gewinner auf dem 16. Keramiksposium am 26. November 2016 in Hamburg übergeben. Die Laudatio wird *Dr. Bernd Reiss*, 1. Vorsitzender AG Keramik und Vorstandsmitglied der DGZMK, halten.

Die Jury hat sich zu dieser Auszeichnung entschlossen, weil *Tuna* (früher Univ. Freiburg) mit seinem Videobeitrag ein ungewöhnliches, nicht alltägliches Thema gewählt hatte. Erstmals wurde die Verblendung einer mehrgliedrigen MK-Brücke im Molarenbereich zwecks Ebenenkorrektur mit einem vollkeramischen Table Top restauriert (**Abb. 1**). Der basale Anteil der Brücke blieb dabei erhalten. Eine ganze Reihe praktischer Tipps, die systematisch konsequente Durchführung, die hohe Qualität der Darstellung und die didaktische Klarheit wurden als preiswürdig eingestuft, da diese auch auf weniger exotische Ausgangssituationen anzuwenden sind.



Abb. 1: Ein innovatives Behandlungsthema, beispielhaft im Kurzvideo umgesetzt.

Ausgangssituation war ein insuffizient versorgtes Gebiss mit hängender Ebene im ersten und vierten Quadranten. Auf Wunsch des Patienten sollte die bestehende, zahnetragene MK-Brücke regio 43-46 trotz Furkationgrad 3 an Zahn 46 bei guter Mundhygiene erhalten und weitere augmentative Maßnahmen im Rahmen einer Implantattherapie unterlassen werden. Daraus entwickelte sich das finale Behandlungskonzept, lediglich die Okklusalebene mit einem keramischen Table Top minimalinvasiv zu korrigieren.

Nach Planung eines geringen okklusalen Abtrags in der Verblendkeramik wurde mittels eines Silikonschlüssels der Ist-Zustand ermittelt und die Präparation bis kurz vor die Opakerschicht vorgenommen (**Abb. 2**). Hierbei wurde eine ausgeprägte Stufe angelegt und die Okklusalfächen geringfügig reduziert (**Abb. 3**). Für den abgetragenen Bereich wurde ein mehrgliedriges Provisorium aus Kunststoff zahnfarbig angefertigt und ohne besondere Konditionierung bei relativer Trockenlegung mit einem fließfähigen, lichthärtenden Komposit befestigt.

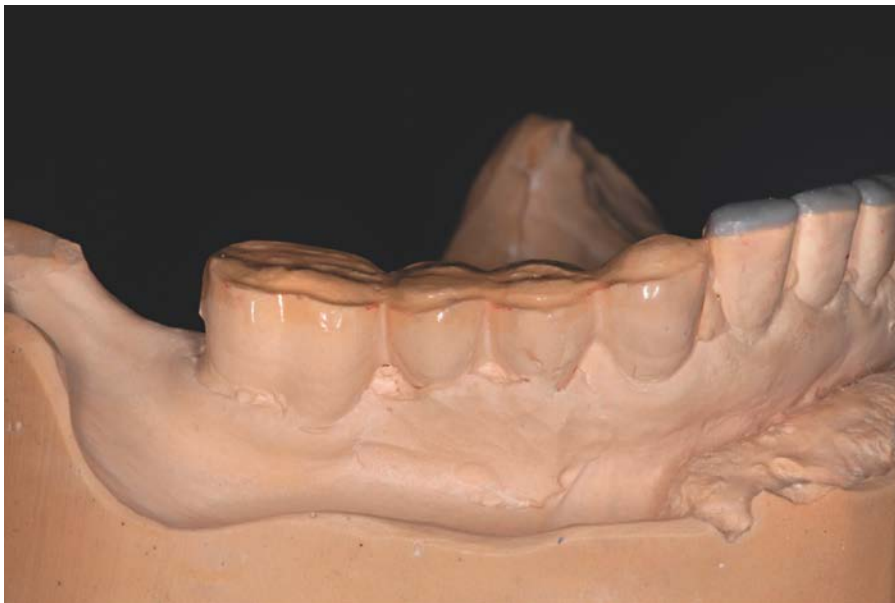


Abb. 2: Wax-up mit Präparation 43-46 für Table Top und FZ-Aufbau 32-42.

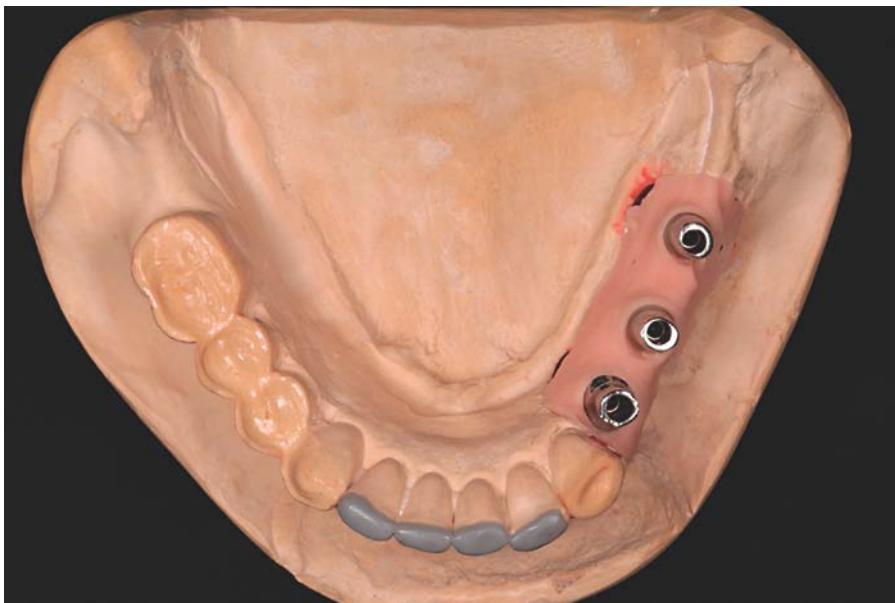


Abb. 3: Blick von okkusal. Zahn 33 erhält ein vollkeramisches Table Top.

Nach Kieferrelationsbestimmung wurde die endgültige, vollkeramische Restauration zur Rehabilitation der Okklusalflächen mit einem Wax-up definiert. Das 4gliedrige Table Top für die MK-Brücke wurde aus Lithiumdisilikat-Glaskeramik gepresst und unter Kofferdam adhäsiv auf die Keramikoberfläche der vorhandenen Brücke eingliedert. Anschließend erfolgte die adhäsive Befestigung des Table Tops regio 33 und der direkte Kompositaufbau der Unterkieferfront mittels Silikonschlüssel vom Wax-up (**Abb. 4-5**). Drei Monate nach Eingliederung zeigte sich klinisch ein ästhetisch und funktionell einwandfreies Ergebnis (**Abb. 6**).

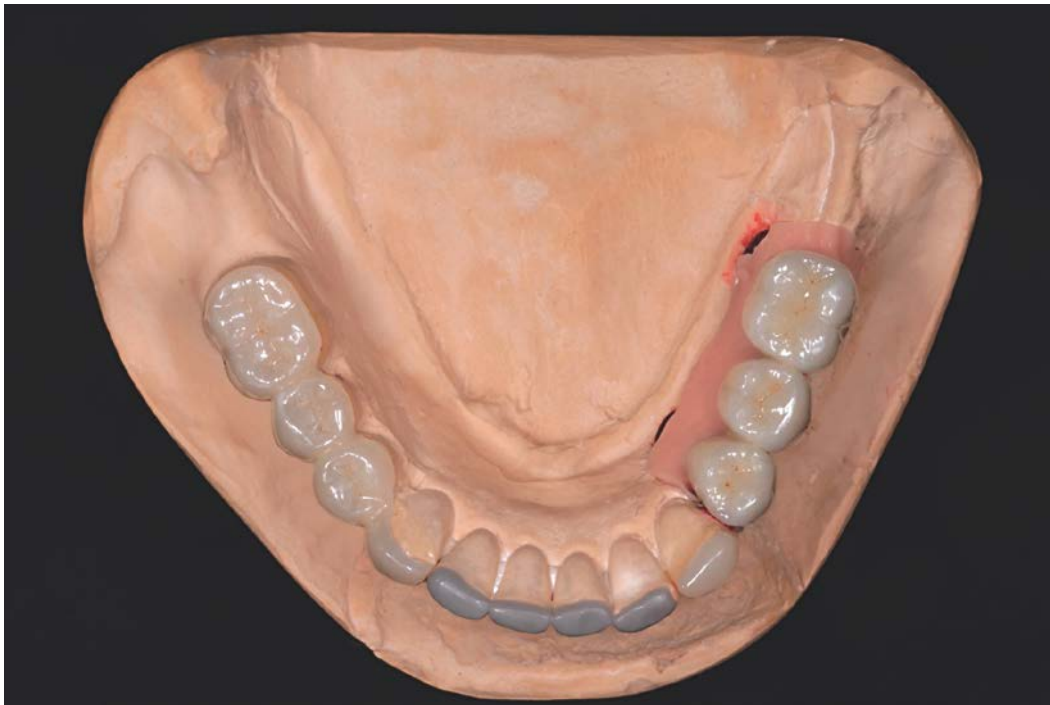


Abb. 4: Vollkeramische Table Tops 43-46 und 33, Zähne 32-42 für Kompositaufbau.



Abb. 5: Table Tops aus Lithiumdisilikat gepresst.



Abb. 6: Klinisch perfekte Situation nach 3 Monaten.

Bildquelle: Tuna/AG Keramik

Die Jury hatte sich entschlossen, für die abgeschlossene Filmpreis-Ausschreibung 2016 nur einen Preis zu vergeben, da die weiteren eingereichten Videos von mindestens einem der Juroren ein Veto bezüglich Auszeichnungswürdigkeit bekamen. Vorgehensweisen, die nicht klinischen Standards oder den Ausschreibungsbedingungen entsprachen – wie z.B. extensiver Substanzverlust, nicht bewährte Materialkombinationen, geringes Innovationspotential, werblich geprägte Videosequenzen oder didaktisch fragwürdige Elemente waren hierfür die Einwände. Für Videos im Rahmen künftiger Ausschreibungen wünscht sich die AG Keramik innovative Anwendungsbeispiele im Rahmen vollkeramischer Restaurationen, die gerne auch nur Einzelaspekte oder Teilschritte beleuchten; sie sollten aber auf klinisch sowie technisch bewährten Prinzipien basieren.

Manfred Kern, Schriftführung AG Keramik
info@ag-keramik.de

Kontaktadresse:
AG Keramik, Postfach 100 117
D-76255 Ettlingen
info@ag-keramik.de www.ag-keramik.de

Der Videopreis der AG Keramik wird dem Gewinner auf dem 16. Keramiksymposium am 26. November 2016 in Hamburg übergeben.

Die Einreichungsfrist der nächsten Ausschreibung für den Videopreis 2017 läuft bis zum 30. Juni 2017. Näheres in Kürze auf dieser Website.